

1. Mädchen und Frauen – Familienplanung und Gesundheitsfürsorge

Nach Schätzungen der UNESCO geht jedes zehnte Mädchen in Afrika während seiner Menstruation nicht zur Schule, weil Hygieneartikel zu teuer oder nicht verfügbar sind. Fast jedes dritte Mädchen wird schon vor seinem 18. Geburtstag verheiratet und jedes fünfte Mädchen in Entwicklungsländern wird Mutter, bevor es 18 ist. Immer mehr Mädchen und Frauen in den ärmsten Ländern der Welt nutzen moderne Verhütungsmittel, um eine Schwangerschaft zu verzögern oder zu verhindern. 291 Millionen Mädchen und Frauen in 69 der ärmsten Länder der Welt nutzen moderne Verhütungsmittel – das sind rund 24 Millionen mehr als noch im Jahr 2012. Konkret bedeutet das, dass dadurch: **80 Millionen** ungewollte Schwangerschaften, **27 Millionen** unsichere Abtreibungen und **111.000** Fälle von Müttersterblichkeit vermieden wurden.

Bis 2020 sollen weitere 120 Mio Frauen in den ärmsten Ländern der Welt Zugang zu Familienplanung und Gesundheitsfürsorge haben. Der Marie-Schlei-Verein hat inzwischen erfolgreich Hebammen ausgebildet- in Bangladesch, aber auch in Simbabwe, in Ghana und im Senegal.

- 2. Volksgesundheit und Frauen heißt aber auch, in Bildung von Mädchen und Frauen investieren. Frauen mit Grundschulabschluss ernähren Kinder besser, wissen um den Nutzen von imprägnierten Moskitonetzen und Impfungen gegen Seuchen. Frauen mit Sekundarbildung haben weniger Kinder und heiraten später. Das trägt zu Bevölkerungsplanung und Kindergesundheit bei.
- 3. Gesundheit und Frauen heißt, geschlechtsspezifische Statistiken zu erstellen. Krankheit, Gesundheitsvorsorge und-fürsorge ist anders bei Frauen als bei Männern. Das zeigt sich an den Todesursachen und der Behandlung von Krankheiten-es werden blaue und rosa Pillen gebraucht, Frauen haben bei Herzinfarkten andere Symptome als Männer.
- 4. Todesursache Nr.1 für Frauen in Entwicklungsländern sind Erkrankungen der Atemwege, HIV/Aids, Diarrhoe, Herzinfarkt, Schwangerschaft und Malaria.